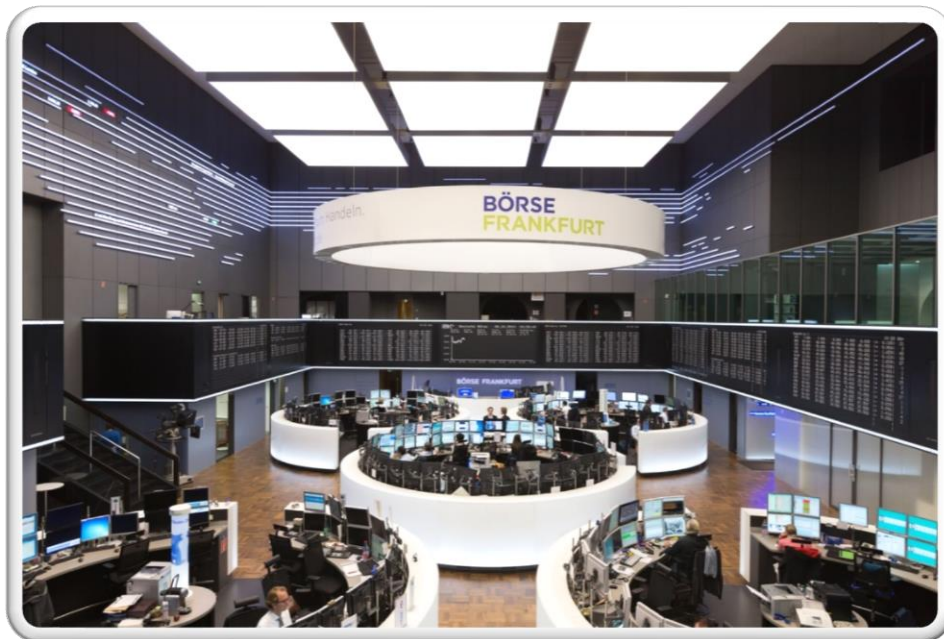


Börsen im Sturzflug – Was Anleger jetzt wissen sollten

Die vergangenen Handelstage haben eindrucksvoll gezeigt, wie empfindlich die Kapitalmärkte auf geopolitische Spannungen reagieren. Was sich am Freitag bereits abzeichnete, setzte sich über das Wochenende und zum Wochenstart in Asien fort: Die Aktienmärkte rund um den Globus verzeichneten teils drastische Kursverluste. Auslöser war die überraschende Eskalation des internationalen Handelskonflikts. Die entscheidende Nachricht kam aus Washington: US-Präsident Trump kündigte pauschale Strafzölle von 10 % auf sämtliche Importe in die USA an. Weitere Sonderzölle – bis zu 34 % – sollen länderspezifisch folgen. China reagierte umgehend mit eigenen Strafzöllen und der Androhung von Exportverboten strategisch wichtiger Rohstoffe. Das Szenario eines umfassenden globalen Handelskriegs scheint damit Realität geworden zu sein.



Börsen im Sturzflug –Fakten im Überblick:

- **DAX:** -4,9 % am Freitag, Wochenverlust ~8 %, Schlussstand: 20.641 Punkte
- **Dow Jones:** -5,5 %, tiefster Stand seit Mitte 2024
- **S&P 500:** -6,0 %, Wochenminus ~9,1 %
- **Nasdaq 100:** -6,07 %, Jahresgewinne nahezu ausgelöscht
- **Nikkei 225:** Wochenstart -6,5 %, inzwischen über 15 % im Jahresminus
- **Hang Seng (Hongkong):** -10,7 %, Shanghai Composite: -6,3 %

Mit dem Wochenstart setzte sich die Nervosität besonders in Asien fort. Der DAX fiel vorbörslich am Montagmorgen erneut deutlich und rutschte unter die Marke von 20.000 Punkten. Die Unsicherheit hat eine globale Dimension erreicht.

Was steckt dahinter?

Die Märkte reagieren nicht nur auf kurzfristige Schlagzeilen, sondern auf eine tiefgreifende Veränderung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Handelsbarrieren gefährden etablierte Lieferketten und beeinflussen Unternehmensgewinne wie globale Wachstumsprognosen. Besonders betroffen sind die Chemie- und Halbleiterindustrie sowie Banken – Branchen, die stark vom Welthandel abhängig sind. Gleichzeitig beobachten wir klassische Fluchtbewegungen in „sichere Häfen“: Der Goldpreis stieg auf über 3.100 USD pro Unze, und auch Staatsanleihen waren gefragt. Der US-Dollar verlor hingegen gegenüber Euro und Yen spürbar an Wert – ein Ausdruck nachlassenden Vertrauens in die USA als stabiler Partner. Trotz robuster US-Arbeitsmarktdaten und der abwartenden Haltung der Notenbanken überwiegt an den Märkten derzeit klar die Sorge vor einer wirtschaftlichen Eintrübung.



Was bedeutet das für Sie als Anleger/in?

In Phasen wie diesen kommt es weniger auf kurzfristige Prognosen an – sondern auf eine klare Struktur, gute Kommunikation und langfristiges Denken. Emotionale Reaktionen wie Panikverkäufe sind verständlich, aber selten zielführend.

- Ruhig bleiben und das große Bild nicht aus dem Blick verlieren.
- Portfolios überprüfen – auf Streuung, Qualität und Krisenresistenz.
- Nicht überstürzt handeln – sondern strategisch entscheiden.
- Selektive Chancen nutzen, wo Bewertungen übertrieben korrigiert wurden.
- Korrekturen gehören dazu: In den letzten 10 Jahren gab es sieben Rückgänge von über 10 % – alle wurden langfristig wieder überkompensiert.

Gerade jetzt zeigt sich der Wert eines langfristigen Anlagekonzepts mit globaler Streuung und Qualität im Depot. Gleichzeitig gilt: Es ist nicht ausgeschlossen, dass internationaler Druck zu einem Rückrudern oder zumindest zu einer Abschwächung der Maßnahmen führt. Derzeit herrscht aber vor allem eines: Unsicherheit.

Fazit:

Ob die angekündigten Zölle tatsächlich in Kraft treten oder Teil einer politischen Verhandlungstaktik sind, bleibt offen. Ebenso ist nicht auszuschließen, dass sich die Lage rasch wieder beruhigt – ein mögliches Handelsabkommen nicht ausgeschlossen. Gleichzeitig liegt in dieser Situation auch eine Chance für Europa: Ein wirtschaftlich geeintes und außenpolitisch geschlossen auftretendes Europa kann aus der aktuellen Krise gestärkt hervorgehen – politisch wie markttechnisch. Anleger/innen mit einem global ausgerichteten Portfolio könnten davon profitieren.

**Für Sie als Anleger/in bedeutet das:**

Jetzt ist ein guter Zeitpunkt, gemeinsam mit Ihrer Beraterin oder Ihrem Berater die individuelle Strategie zu überprüfen, die Risikostruktur gegebenenfalls anzupassen – und Chancen bewusst zu identifizieren. Wir stehen Ihnen mit Analyse, Weitblick und persönlicher Beratung zur Seite.